

## **Wächter-Stimmen – Teil 15**

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=9DKsLL3ARh8>

**Interview von Michael Grawe mit Gerhard Wisniewski und Alexander Schnarf vom 20. Mai 2020 – Teil 4**

### **Die bösen Mächte hinter dem kontrollierten Wirtschafts-Crash**

Michael Grawe:

Das macht auch Angst, das sozusagen diese linksextreme Kraft hier immer mehr an Einfluss gewinnt und auch Posten übernimmt, die sehr fragwürdig sind.

Da gibt es gerade diesen aktuellen Fall von Barbara\_Borchardt. Sie war von 1998 bis 2002 und erneut von 2004 bis 2016 Mitglied des Landtages von Mecklenburg-Vorpommern. Seit dem 8. März 2017 war sie stellvertretendes Mitglied des Landesverfassungsgerichts Mecklenburg-Vorpommern, seit dem 15. Mai 2020 ist sie dessen Mitglied. Ihre Wahl ist umstritten, da die Antikapitalistische Linke vom Bundesverfassungsschutz als linksextrem eingestuft wird.

Sie wird gefährlich werden, weil sie die bestehende Ordnung überwinden möchte, was dann per se verfassungsfeindlich bzw. grundgesetzfeindlich ist. Diese Frau war nie eine Richterin. Sie hatte nie eine Robe an, sondern ist Diplom-Juristin durch Fernstudium an einer SED-Kaderschmiede. Sie ist jetzt praktisch in das Verfassungsgericht von Mecklenburg-Vorpommern berufen worden.

Da fragt man sich: Haben all diese Hitler-, Dritte-Reich- und DDR-Dokumentationsfilme, mit denen wir ja fast täglich beschossen werden, irgendwie etwas gebracht, dass man da irgendwie mal zum Nachdenken kommt? Also ich kann das nicht nachvollziehen, dass diese Kräfte immer mehr in Position gebracht werden.

Alexander Schnarf:

Ich möchte noch kurz zum Thema von vorhin anknüpfen und auf die Corona-Übersterblichkeit eingehen und darauf, dass die Corona-Demonstranten jetzt als „asozial“ beschrieben werden, sozusagen als diejenigen, die nun die öffentliche Sicherheit und die Allgemeinheit dadurch gefährden würden, dass sie diese Maßnahmen so schnell beendet sehen möchten.

### **Mehr Selbstmorde als Corona-Tote wegen der drakonischen Maßnahmen**

Ich werde nicht müde, das zu betonen, dass ein wirtschaftlicher totaler Lockdown keine Kulanz-Aktion ist. Das ist nicht etwas, was man einfach so macht, weil man nett und freundlich ist und weil man Menschen schützen möchte. Was die Allgemeinheit – in meinen Augen – immer noch nicht so richtig verstanden hat, ist,

dass die Maßnahmen von diesem Corona-Lockdown auch Opfer kosten und dass diese Opfer genauso absehbar sind wie die Opfer einer Pandemie.

Setzen wir doch einmal diesen ganzen Mist an den Anfang, und nehmen wir einmal an, die Corona-Pandemie wäre ein tatsächliches Problem. Dann würde die Politik weiterhin vor der Wahl stehen, welches Problem größer ist. Da müsste man sich fragen: „Wo haben wir die größeren Opferzahlen? Haben wir größere Opferzahlen beim Wirtschaftszusammenbruch, bei einem kontrollierten Wirtschaftsabbruch oder haben wir die größeren Opfer bei der Pandemie?“

Doch jetzt kann man – zumal eine Corona-Übersterblichkeit in Deutschland offiziell nicht gegeben ist – tatsächlich sagen: Jede Corona-Maßnahme ist eine Maßnahme zuviel!

Ich möchte hier noch einmal kurz ein paar Zahlen einstreuen, weil ich diese wirklich für eklatant befinde. Die UNO, also die Stelle, die im Prinzip auch die WHO in sich vereint, gibt an, dass Ende dieses Jahres 8 % der Weltbevölkerung zusätzlich in die absolute Armut abrutschen wird, also weniger als 1,90 Dollar pro Tag zur Verfügung haben wird. 8 % der Weltbevölkerung sind rund 560 Millionen Erdenbürger, die jetzt durch Corona in die Armut abrutschen.

Auch die Welthungerhilfe, ebenfalls ein Arm der UNO, gibt an, dass Ende dieses Jahres über 135 Millionen Menschen wegen Corona zusätzlich an Hunger leiden werden.

Das sind Zahlen, die im Vergleich zu dem, was wir tatsächlich an Corona-Opfern zu beklagen haben, so dermaßen überrepräsentiert und jenseits von Gut und Böse sind, dass man sich hier wirklich fragen muss, wie die Bevölkerung das weiterhin tolerieren kann.

Man muss gar nicht so weit gehen und die hungernden Menschen heranziehen. Aller Wahrscheinlichkeit nach fallen diese in den ärmsten Regionen der Welt an. Das ist klar.

Aber man kann sich auch die Zahlen für Deutschland holen. Da hat man tatsächlich das Szenario, dass der Deutsche Unternehmerbund mit 39 % insolvenzgefährdeten Unternehmen in Deutschland rechnet. Das bedeutet, dass da über 2 % der Deutschen - das sind 2 Millionen der deutschen Bevölkerung - um ihre wirtschaftliche Existenz kämpfen. Ein Viertel oder ein Fünftel der deutschen Bevölkerung wird radikale Einbußen hinnehmen müssen, was ihren bisher gewohnten Lebensstandard angeht.

**Man hat es also hier mit einer Situation zu tun, in der man eigentlich diese Karte „Ihr seid asozial, und ihr gefährdet die Gesellschaft und die öffentliche Sicherheit“ umkehren muss. Denn de facto gefährden genau die Leute, welche den Lockdown NICHT abbrechen möchten, die öffentliche Ordnung und zwar in einer Größenordnung, die sich die Allgemeinheit noch gar nicht vorstellt, weil sie einfach von diesen wirtschaftlichen Mühlen und Rädern, die da in Gang gesetzt werden, keine Ahnung hat.**

Wir hätten eigentlich diesen Zustand nicht, wenn wir eine Gesellschaft hätten, die auch nur im Hauch mitdenkt. Das muss man tatsächlich so sagen, weil die Zahlen klar vorliegen. Und die Tatsache, dass man hier immer noch von öffentlicher Seite behauptet, dass diejenigen, die für ein Aussetzen dieser Maßnahmen kämpfen, die Asozialen seien, ist ein absolutes Husarenstück, welches an die Bevölkerung gebracht werden kann und von ihr abgenommen wird.

Da muss man wirklich mit absoluter Offenheit sprechen und darauf aufmerksam machen, dass der Lockdown, die anderen Corona-Maßnahmen und die angeblichen Opferzahlen um so vieles überrepräsentiert sind.

Ich kann noch kurz, weil ich das beinahe schon als irrwitzig finde, als tatsächliche Zahl einstreuen, dass Australien jetzt schon vier Mal mehr Selbstmorde zu verzeichnen hat als Corona-Tote, also an Menschen die an und mit Corona gestorben sind. Man muss dazu sagen, dass Australien ein Land ist, das von Corona offiziell ziemlich verschont wurde, weil sie da irgendwie versäumt haben, die Menschen zu testen oder wer weiß, woran das liegt.

Diese Überpräsentation in Sachen Selbstmorde bedeutet, dass Menschen, die ohnehin schon depressiv sind, von den Corona-Maßnahmen extrem getroffen werden. Die Übersterblichkeit an Selbstmorden dort in Australien wegen dieser Maßnahmen ist deshalb so irrwitzig, weil sie so wenig Corona-Tote haben.

Aber diese Zunahme an Selbstmorden ist omnipräsent. Auf der ganzen Welt kann man diese Zahlen auslesen. Das sind die stummen Opfer des Lockdowns könnte man sagen. Das sind nämlich diejenigen Toten, die nicht in den offiziellen Statistiken erscheinen, die man aber dazuzählen müsste und die man ganz klar den Corona-Opfern entgegenstellen muss. Und wenn man das gegenrechnet, dann ist das Ergebnis absolut sonnenklar.

Da bleibt wenig Raum zum Diskutieren, ob das jetzt sinnvolle Maßnahmen sind oder nicht und wer da tatsächlich die Allgemeinheit gefährdet und sich asozial gegenüber den Schwächsten in der Gesellschaft verhält.

Michael Grawe:

Dazu haben sich ja auch schon viele Ärzte in Deutschland geäußert, dass durch die verschobenen Operationen und Behandlungen von gewissen Krankheiten, die ja jetzt alle auf Eis gelegt waren, eine Riesenwelle von Opfern zu sehen ist.

Zu Herrn Geisel wollte ich noch anmerken, dass Andreas\_Geisel, der Senator für Inneres und Sport, ein SED-Mitglied war. Nur noch soviel dazu. Da schließt sich dann wieder der Kreis.

## **Die zweite Welle – Teil 1**

Quelle: <https://philosophia-perennis.com/2020/08/21/covid-19-pandemie-einschuechterung-und-desinformation/>  
21.August 2020

## **Covid-19-Pandemie: Einschüchterung und Desinformation**

**Für eine zweite Welle gibt es keine seriösen Belege. Ein Gastbeitrag von Frank W. Haubold**

Wer kennt sie nicht, die tagtäglichen Schlagzeilen wie „Wieder mehr als 1000 (1500, 1700) Neuinfektionen laut dem Robert-Koch-Institut (RKI)“, meist verbunden mit Politiker-Warnungen und -Forderungen nach noch drastischeren Maßnahmen seitens des Staates.

Was allenfalls in einem Nebensatz erwähnt wird, ist die deutliche Ausweitung der wöchentlichen Tests, wie diese Tabelle (Quelle: RKI) belegt.

KW* 2020	Anzahl Testungen	Positiv getestet	Positivenrate (%)	Anzahl übermittelnde Labore
Bis einschließlich KW10	124.716	3.892	3,12	90
11	127.457	7.582	5,95	114
12	348.619	23.820	6,83	152
13	361.515	31.414	8,69	151
14	408.348	36.885	9,03	154
15	380.197	30.791	8,10	164
16	331.902	22.082	6,65	168
17	363.890	18.083	4,97	178
18	326.788	12.608	3,86	175
19	403.875	10.755	2,66	182
20	432.666	7.233	1,67	183
21	353.467	5.218	1,48	179
22	405.269	4.310	1,06	178
23	340.986	3.208	0,94	176
24	326.645	2.816	0,86	172
25	387.484	5.309	1,37	175
26	466.459	3.670	0,79	179
27	504.082	3.080	0,61	149
28	510.103	2.990	0,59	178
29	538.229	3.483	0,65	176
30	570.746	4.464	0,78	180
31	578.099	5.634	0,97	165
32	730.300	7.256	0,99	165
33	875.524	8.407	0,96	181
Summe	10.197.366	264.990		

In den letzten drei Wochen stieg die Anzahl der wöchentlichen Tests von 578.099 (KW 31) auf 875.524 (KW 33). Das ist eine Zunahme von 51,4 Prozent. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der positiv Getesteten von 5.634 auf 8.407 (+ 49,21%). Der angeblich dramatisch steigende Infektionsrate ist also allein auf die Ausweitung der Tests zurückzuführen. Dabei liegt die Positivrate nach wie vor unter 1 Prozent, während sie in Spitzenzeiten (KW 14) bei über 9 Prozent lag.

Vollends absurd wird die aktuelle Diskussion, wenn man zusätzlich die Fehlerrate des Tests einbezieht, über die sich Politik und RKI allerdings ausschweigen.

Allerdings gab es bereits im Frühjahr einen Ringversuch der „Gesellschaft zur Förderung der Qualitätssicherung in medizinischen Laboratorien“ (INSTAND e.V.), an dem 463 Labore teilnahmen. Demnach lagen die Werte für die Spezifität (= korrekte Ergebnisse bei negativen Proben) zwischen 97,8 und 98,6 Prozent und die Sensitivität (= korrekte Ergebnisse bei positiven Proben) zwischen 98,9 bis 99,7 Prozent. **Das** klingt erst einmal positiv, **bedeutet** aber in der Praxis, **dass mindestens**

**1,4 Prozent der durchgeführten Tests falsch positiv sein dürften (der Testergebnis weist eine Infektion aus, obwohl die Testperson nicht infiziert ist).**

Nimmt man jeweils den Mittelwert der Fehlerquote und zieht die falsch negativen von den falsch positiven ab, kommt man auf eine mittlere Fehlerquote von 1,02 Prozent im Sinne von falsch positiven Ergebnissen. Dieser Wert ist also in etwa genauso hoch wie die angebliche Positivrate!

**Auch wenn der Sachverhalt unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen noch etwas komplexer ist als hier dargestellt, ergeben sich daraus massive Zweifel an der Validität der vom RKI veröffentlichten Infektionszahlen, die dennoch von der Politik zur Begründung restriktiver Maßnahmen und von den Medien zur Indoktrination der Bevölkerung missbraucht werden.**

Es gibt aber noch weitere Indizien dafür, dass die vielbeschworene „zweite Welle“ zumindest zum derzeitigen Zeitpunkt eine polit-mediale Fiktion ist. Zum Ersten gibt es keinen Anstieg der Todesfälle wie die nachstehende Grafik (Quelle: RKI) belegt:

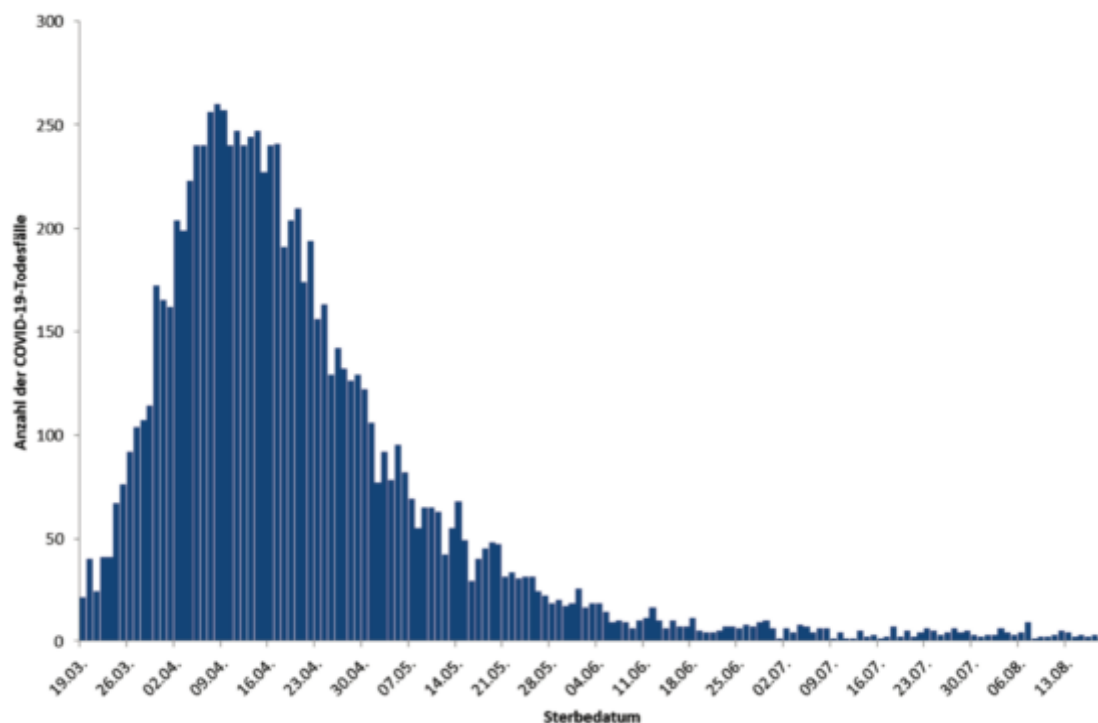


Abbildung 5: Anzahl der an das RKI übermittelten COVID-19-Todesfälle nach Sterbedatum (19.08.2020, 0:00 Uhr). wie auch bei der COVID-19-Fallmeldung gibt es bei der Meldung von Todesfällen einen Verzug, so dass sich die Anzahl der Todesfälle für bereits zurückliegende Tage noch erhöhen kann.

Selbst wenn man davon ausgeht, dass für die letzten Tage noch einige Fälle dazukommen, ist kein signifikanter Anstieg im Sinne einer realen Gefahr für die Bevölkerung zu erwarten. Ohnehin wäre anzumerken, dass die so bezeichneten

„Covid-19-Todesfälle“ keineswegs nur durch den Virus verursachte Todesfälle beinhalten, sondern sämtliche Todesfälle, bei denen ein positiver Test vorlag. **Klarheit über die Todesursache könnten nur Obduktionen bringen, die aber im Regelfall nicht durchgeführt werden.**

Es gibt aber noch einen weiteren interessanten Aspekt im Hinblick auf das aktuelle (mutmaßliche) Infektionsgeschehen, der aus nachfolgender Grafik (Quelle: RKI) hervorgeht: Die angeblich Infizierten sind deutlich jünger als zur Hoch-Zeit der Epidemie.

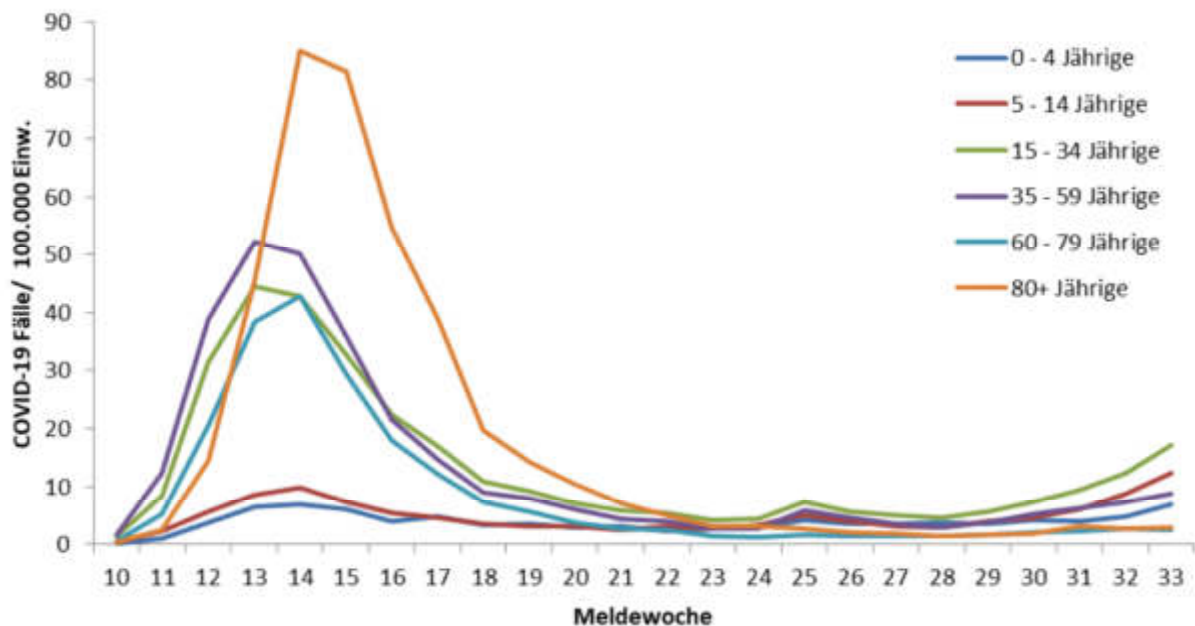


Abbildung 8: Darstellung der übermittelten COVID-19-Fälle/ 100.000 Einwohner in Deutschland nach Altersgruppen und Meldewoche (18.08.2020, 0:00 Uhr)

Hieraus ergibt sich eindeutig, dass es bei der Haupt-Risikogruppe (älter als 60 Jahre) keinen signifikanten Anstieg an positiven Test gibt. Das war im Frühjahr noch anders, da zu dieser Zeit nur Personen getestet wurden, die auch Krankheitssymptome aufwiesen. Die aktuellen Tests werden dagegen weitgehend ohne medizinischen Anlass und an einer deutlich jüngeren Klientel durchgeführt. **Da keine Veröffentlichung über die Altersstruktur der getesteten Personen auffindbar war, bleibt eine weitere Schlussfolgerung spekulativ, dennoch kann mit einiger Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass die steigende Zahl von angeblichen Infektionen jüngerer Probanden auf falsch positiven Testergebnissen beruht.**

Zusammenfassend drängt sich die Frage auf, weshalb Politik und Medien (was inzwischen kaum noch einen Unterschied ausmacht) auf derart unsicherer Datenlage einem derart absurden Aktionismus frönen und die Bürger verunsichern und einschüchtern. Die Antwort muss spekulativ bleiben, lautet aber aus meiner Sicht eindeutig: Furcht.

Der Lockdown hat Tausende Firmen und Kleinunternehmer in den Ruin getrieben

**oder wird es noch, und spätestens mit dem Auslaufen der Kurzarbeiter-Regelung wird es Millionen zusätzlicher Arbeitsloser geben. Sollte sich herausstellen, dass viele der Maßnahmen überzogen waren, dürfte sich der Unmut der Betroffenen schon bald massiv gegen die politisch Verantwortlichen richten. Deshalb muss das Bedrohungsszenario so lange und so intensiv wie möglich aufrechterhalten werden, denn wo keine Furcht ist, ist auch kein Gehorsam.**

Deshalb werden Kritiker der Corona-Maßnahmen medial mundtot gemacht, was inzwischen bis zur Löschung ihrer Verlautbarungen aus den sozialen Medien geht, diffamiert („Covidioten“), ausgegrenzt, kriminalisiert und wie in totalitären Zeiten zu „Volksschädlingen“ erklärt, auch wenn man den Begriff nicht benutzt. Deshalb werden:

- Die Bußgelder für Maskenverweigerer erhöht
- Schulkinder ohne nachvollziehbaren medizinischen Grund zum Tragen von Atemmasken gezwungen (was für mich Körperverletzung an Abhängigen darstellt)
- Demonstrationen aufgelöst
- Harmlose Teilnehmer von der Polizei abgeführt

Deshalb wird die Reisefreiheit erneut eingeschränkt (vorerst nur durch Reisewarnungen, aber die Verbote sind nur eine Frage der Zeit ebenso wie der endgültige Ruin der Tourismusbranche) und das Demonstrationsrecht zur Disposition gestellt. **Es geht nicht einmal mehr ansatzweise um das Allgemeinwohl, sondern um den Machterhalt und die Ablenkung vom eigenen Versagen.**

Um nicht falsch verstanden zu werden: Ich halte das SARS-CoV-2-Virus für eine reale Bedrohung, vor allem für ältere und kranke Menschen und keineswegs jede Maßnahme zu dessen Eindämmung für sinnlos und oder gar diktatorisch. Was ich aber vermisse, sind Transparenz, Sachkunde, effizientes behördliches Handeln (wie Staaten wie Südkorea es erfolgreich vorexerziert haben) und Kritikfähigkeit.

**Wie sich Politik, Behörden und Medien dagegen hierzulande dem Bürger präsentieren, erinnert in seiner totalitären Anmaßung zunehmend an finsterste Zeiten.**

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)